






Edler Schmuck ist längst nicht mehr nur besonderen Anlässen vorbehalten, sondern bringt als hochkarätiges Accessoire Glanz & Glam in den Alltag. Der modische Aspekt spielt dabei natürlich eine ganz besonders wichtige Rolle, und viele große Marken tragen dem Trend zum Casual Luxury mit Schmuckstücken Rechnung, in denen sich edle Metalle, wertvolle Perlen und kostbare Edelsteine äußerst trendorientiert und betont chic präsentieren. Besonders gut zeigt sich das an den luxuriösen Verwandten der Freundschafts- und Sammelarmbänder, die seit etlichen Jahren en vogue sind. Hier zehn besonders schmucke Möglichkeiten zum stilvollen „Anbandeln“.

Design	Trend	Farbe	Symbol	Carat
				
NIESSING	MEISTER	PIAGET	MONTBLANC	CAPOLAVORO
Collette	Men's Collection	Possession	Bohème	Flessible

**Das Produkt** Die Kunst, feine Drähte aus Gold zu ziehen und daraus Schmuck herzustellen, war in Mitteleuropa bereits in der Bronzezeit bekannt. Einer der bedeutendsten archäologischen Nachweise dafür ist der „Goldhort von Gessel“, der 2011 im Zuge von Probegrabungen für den Bau der Nordeuropäischen Erdgasleitung entdeckt wurde und aus 117 Objekten besteht, die auf das 14. vorchristliche Jahrhundert datiert werden. Seither wurde die Technik des Drahtziehens zwar kontinuierlich verfeinert und ab dem Mittelalter durch Maschinen erleichtert, aber das Verfahren beherrschen auch heute nur wenige Manufakturen. Dazu zählt Niessing, und die 1986 gelaunchte Collette-Serie ist eine ganz besonders dekorative Hommage an die Kunst des „Goldspinnens“. Die ein- und mehrreihigen Armbänder mit Diamant-besetztem Schmuckelement gibt es in vielen verschiedenen Goldlegierungen und dazu auch gleich die passenden Ringe, Creolen und Colliers.

**Die Marke** Niessing wurde 1873 gegründet und stellte anfangs religiöse Devotionalien wie Kreuze und Rosenkränze und Trauringe her, eine Produktgruppe, die im Sortiment bis heute einen großen Stellenwert hat. Unter der Leitung von Ursula Exner, einer Nachfahrin des Firmengründers, startete man in den frühen 1970er-Jahren die Zusammenarbeit mit Architekten und Künstlern und entwickelte eine eigene, vom Bauhaus-Stil inspirierte Formensprache, die schon mehrfach mit nationalen und internationalen Designpreisen gewürdigt wurde.

**Fazit** Luxus wie am Schnürchen.

**Das Produkt** Ehering bzw. Siegelring (allerdings nur für den Fall, dass die blaublütige Herkunft auch tatsächlich belegt werden kann), Manschettenknöpfe und Krawattennadel gelten – abgesehen von einer edlen Uhr – als das Höchstmaß an schmuckem Aufputz für das starke Geschlecht. Blickt man in der Geschichte zurück, zeigt sich ein ganz anderes Bild. Denn Schmuck diente lange Zeit nicht nur der Verschönerung, sondern vor allem dazu, Macht und gesellschaftlichen oder religiösen Status zu symbolisieren – alles Dinge, die in den vorwiegend patriarchalisch geprägten Kulturen eine maskuline Domäne waren. Und vom Stammeshäuptling und Medizinmann der Urzeit über die Herrscher von Antike bis Renaissance schmückte Mann sich ungeniert mit Gold, Silber, Perlen und Juwelen. Heute ist Schmuck vor allem Frauensache, aber anders als die Herrenhandtasche, die wohl nie den Durchbruch schaffen wird, etabliert sich auch Mönnerschmuck wieder. Besonders chic und edel ist die Men's Collection von Meister, die seit 1996 bereits mit mehreren Designpreisen ausgezeichnet wurde. Dezent und elegant, aus coolem Titan, edlem Rotgold, lässigen Textil-, Leder oder Kautschukbändern, passen die Schmuckstücke sowohl zum Businessanzug als auch zum lässigen Freizeitoutfit.

**Die Marke** Das 1897 von Emanuel Peter gegründete Unternehmen hat sich sowohl mit Verlobungs-, Ehe- und Memoireringen als auch mit modernen Schmuckkreationen für Damen und Herren einen Namen gemacht.

**Fazit** Maskuliner Chic.

**Das Produkt** Possession bedeutet sowohl Besitz und Eigentum (obwohl das rein rechtlich zwei völlig verschiedene Dinge sind) als auch Besessenheit. Ob sich Piaget dieser Doppeldeutigkeit bewusst war, als man in den 1990er-Jahren einen Namen für eine neue Schmucklinie suchte? Aber vermutlich war es sogar kluges Kalkül, um die Faszination, die die Kreationen auf Schmuckver- und besessene Damen ausüben sollten, deutlich zu unterstreichen. Aufgegangen ist die Rechnung auf jeden Fall, denn Possession zählt zu einer der erfolgreichsten Serien im Sortiment der Schweizer Nobelmarke und in diesem Frühling wurde sie noch erweitert: Statt „nur“ mit Diamanten besetzt, bringen bei den neuen Modellen Edelsteinkugeln aus Karneol, Malachit, Türkis und Lapislazuli zusätzliche Farbe und einen modisch-trendigen Twist ins Spiel und nehmen gleichzeitig auch Bezug auf die Schmuckuhren mit Edelsteinzifferblättern aus den 1960er-Jahren. Neben den zarten Armbändern gibt es in der neuen Possession-Serie auch Armspangen und Ketten.

**Die Marke** 1874 richtete Georges Edouard Piaget im elterlichen Bauernhof in La Côte-aux-Fées im Schweizer Juragebirge eine Uhrenwerkstatt ein. Anfangs arbeitete Piaget als Zulieferer für andere Hersteller; unter Gerald und Valentin, den Enkeln des Firmengründers, wurde Piaget 1947 als Marke eingetragen und stellt seither hochwertige Uhren unter dem eigenen Namen her. Ab Mitte der 1960er-Jahre wurde das Sortiment um Schmuck erweitert.

**Fazit** Hochkarätige Farbenpracht.

**Das Produkt** Im Frankreich des 15. Jahrhunderts wurden aus Böhmen zugewanderte Roma als Bohème bezeichnet, und in der Folge wurde der Begriff auch in Österreich und Deutschland unabhängig von der Herkunft für all jene genutzt, die aufgrund ihrer sozialen Stellung, ihrer Sitten oder ihres Lebenswandels außerhalb der Gesellschaft standen. Ab der Mitte des 18. Jahrhunderts begann ein Begriffswandel. Künstler bezeichnen sich selbst als Bohème, um sich vom Bürgertum abzugrenzen, und dies hat bis heute Gültigkeit. Ein Bohème ist ein Freigeist, jemand, der sich den tradierten Normen nicht anpassen will, sie hinterfragt, über Bord wirft, nicht mit der Masse schwimmen, sondern authentisch sein will. Zum Ausdruck bringen lässt sich das auf vielfältige Art und Weise. Stilvoll und dabei auch subtil – es muss ja nicht jeder gleich merken, dass man im Grunde seines Herzens ein Revoluzzer ist –, mit den Armbändern aus der Bohème-Linie von Montblanc. Wer mag, kann seine Gesellschaftskritik noch mit den passenden Schreibgeräten zum Ausdruck bringen.

**Die Marke** Das 1906 gegründete Hamburger Unternehmen machte sich mit hochwertigen und form-schönen Sicherheitsfüllhaltern rasch weltweit einen Namen. Seit 1913 tragen alle Produkte den markanten fünfzackigen Stern, abgeleitet vom schneebedeckten Gipfel des Montblanc, des höchsten Bergs Europas. Ab den 1990er-Jahren wurde das Sortiment erfolgreich um Brillen, Schmuck, Lederwaren und Uhren erweitert.

**Fazit** Für Individualisten mit Stil.

**Das Produkt** Flexibilität ist seit Längem ein Schlagwort – ob im Berufs- oder Privatleben – und meist nur eine charmante Umschreibung für „zersprageln“ und den Wunsch, irgendwie alles unter einen Hut und rechtzeitig geregelt zu bekommen. Dabei will Frau aber trotzdem nicht auf Schmuck verzichten. Man gönnt sich ja sonst nichts, und außerdem tut dem anstrengenden Alltag eine ordentliche Portion Glam & Glitzer sehr gut. Das weiß man auch bei der Nobelmarke Capolavoro und hat Armbänder im Programm, die nicht nur höchsten ästhetischen Ansprüchen gerecht werden, sondern dazu auch noch – da verschlusslos und somit schnell und leicht überzustreifen – äußerst praktisch sind. Sehr flexibel ist das Sortiment auch hinsichtlich der verschiedenen Geschmäcker – aus Weiß-, Gelb- oder Roségold, schmal oder breit, mit persönlichem Initial, Diamanten oder Farbedelsteinen besetzt. Ergänzend gibt es Lederarmbänder in allen Farben des Regenbogens und Schmuckelemente, die ganz nach Wunsch daran angebracht werden können.

**Die Marke** Capolavo wurde 1991 von Gerhard Fritsch gegründet. Der Name bezieht sich auf das italienische Wort für „Meisterwerk“ und charakterisiert gleichzeitig auch den Anspruch, den das Unternehmen an seine Kreationen stellt. Entworfen und gefertigt werden die Schmuckstücke aus 18karätigem Gold und kostbaren Diamanten und Farbedelsteinen in den beiden hauseigenen Ateliers in München/Puchheim und Valenza bei Mailand.

**Fazit** Ein Hoch auf die Flexibilität.